



### **G'scheiter Arbeiten**

Lekton hatte durch das Projekt *G'scheiter arbeiten*, das durch den AK Digifonds gefördert wurde, die Möglichkeit folgende Aspekte der Genossenschaft näher anzuschauen:

- die Arbeitsweise: Welche Projekte werden abgewickelt? Wie effektiv sind wir dabei? Was könnten wir verbessern?
- die Organisation: Wie wollen wir als Unternehmen wachsen und mit welchen Menschen? Wie schnell soll es gehen?
- Die Organisationsform: Von Anfang an war die Genossenschaft als Gesellschaftsform grundlegend für die Art und Weise wie wir kooperieren und zusammenarbeiten wollten.

Arbeitsweise

# Arbeitsteilung?

## **... oder alles aus einer Hand?**

Als ehemalige Solo-Selbstständige waren wir Lektion Genossenschaftler\*innen es nicht gewöhnt arbeitsteilig zu arbeiten. Im Gegenteil, wir waren gewöhnt alles selbst zu machen: Angefangen bei der Akquise, über die Projektabwicklung und das Projektmanagement bis hin zur Buchhaltung kam alles aus einer Hand. Jeder und jede trug alleine Verantwortung für das, was seine oder ihre Leistung war und ihren Marktwert ausmachte.

Arbeitsweise

# Von der Selbstorganisation zum Projektmanagement

## **Interne Abstimmung und externe Kommunikation**

Die Lektion Genossenschaftler\*innen sind alle Profis in ihren je eigenen Arbeitsbereichen und waren es gewohnt sich selbst zu organisieren: Abgabetermine einhalten, Kundentermine ausmachen und Termine wahrnehmen.

Als Genossenschaftsmitglieder arbeiten wir in größeren Projekten in Teams zusammen. Es wird die Position des Projektmanagements geschaffen für Aufgaben wie organisieren, kommunizieren und koordinieren. Durch diese Arbeitsweise geben wir einzelne Aufgaben aus der Hand. Das ist eine Umstellung und ein Lernprozess, weil es auch bedeutet ein Stück der eigenen Autonomie abzugeben. Auf der anderen Seite ist es ein Zugewinn an Effektivität und Ressourcen können eingespart werden. Die Kommunikation nach Außen wird konsistenter.

Organisation

# Wen können wir dazunehmen?

## **Die Mitgliederzahl der Genossenschaft vergrößern**

Die Lektion Genossenschaftler\*innen sind relativ rasch zu der Entscheidung gekommen, dass wir Menschen dazunehmen können, die relativ ähnlich aufgestellt sind wie wir: Ehemalige Einzelunternehmer\*innen, die ihr eigenes Geschäft mitbringen und so nicht von der Akquise von Lektion abhängig sind.

Dazunehmen können wir Menschen, die das gleiche machen wie wir und solche, die aus benachbarten Berufsfeldern kommen, wie Texter\*innen, Fotograf\*innen oder Social Media Exper\*innen. So könnten sich Synergieeffekte ergeben und das Portfolio von Lektion könnte sich erweitern.

Organisation

# Ressourcen und Synergien

## **Wachstum von und durch Wissen und Netzwerke**

Lekton ist als IT- und Grafik Design Unternehmen in einer wissensintensiven Branche tätig. Im Zuge des Projektes *G'scheiter arbeiten* hat Lekton eine interne Weiterbildungsreihe gestartet. In wöchentlichen Workshops und Vorträgen haben sich die Mitglieder gegenseitig Wissen vermittelt.

Es gibt sehr viel Wissen in unserer Gesellschaft. Es an Kolleg\*innen weiterzugeben, bringt allen etwas, außerdem wirkt es sich positiv auf die Organisation aus, da die Mitglieder noch besser wissen, welche Kompetenzen in der Genossenschaft vorhanden sind. Dadurch können Dienstleistungen besser verkauft werden. Es können Ideen für neue Projekte entstehen und bei laufenden Projekten können Kund\*innen noch fundierter informiert werden.

Durch wachsende Mitgliederzahlen ergeben sich Synergien in der Wissensweitergabe und die Bekanntheit der Genossenschaft nimmt zu. Die Möglichkeit der Weiterempfehlung wächst. Außerdem hat ein größeres Unternehmen die Chance auf größere Aufträge.

Organisation

# Wen brauchen wir?

## **Ressourcen-Engpässe**

Bei einem Ressourcenengpass kann es notwendig sein auf einem klassischen Weg einen neuen Mitarbeiter oder eine neue Mitarbeiterin zu suchen. Als arbeitgebende Organisation sind wir mit einem innovativen Organisationskonzept möglicherweise attraktiver als klassische Unternehmensformen.

Organisation

# Wie funktionieren wir?

## **Mitbestimmung der Mitglieder**

Unsere Genossenschaft besteht aus Mitgliedern und aus diesen wird ein Vorstand gewählt. Die Mitglieder zeichnen einen oder mehrere Genossenschaftsanteile und haben unabhängig von ihren Anteilen ein Pro-Kopf-Stimmrecht. Der Vorstand ist für die operative Geschäftsführung verantwortlich.

Unser Ziel als Erwerbigenossenschaft ist es, unsere Mitglieder im Rahmen der sozial- und gesellschaftsrechtlichen Möglichkeiten in einem (freien) Dienstverhältnis anzustellen. Die Genossenschaftsmitglieder sollen in die Akquirierung von Aufträgen eingebunden sein.

Die Gründungsmitglieder von Lekton haben innerhalb von zwei Jahren eine Organisationsstruktur entwickelt, die neu hinzukommenden Mitgliedern und Mitarbeiterinnen einen Rahmen bietet, in dem sie selbstbestimmt und frei arbeiten können.

Organisation

# Welche Werte sind uns wichtig?

## **Ein hohes Maß an Freiheit**

Als Zusammenschluss von ehemaligen Solo-Selbstständigen sind wir es gewöhnt frei und selbstbestimmt zu arbeiten. Diese Qualität des Arbeitens wollen wir auch in der Genossenschaft beibehalten.

Transparenz und Offenheit ist grundlegend für eine gerechte und faire Verteilung der ökonomischen Mittel.



Genossenschaft

## Ideelle und ökonomische Ziele vereinen

### **Kooperation und Zusammenarbeit**

Die Genossenschaft als Gesellschaftsform ist darauf ausgerichtet, dass Menschen wirtschaftlich kooperieren und solidarisch zusammenarbeiten können. Zusammen kann man mehr erreichen, sowohl was die Größe der Aufträge als auch was den Umfang des Angebotsspektrums und die Qualität der Dienstleistungen betrifft. Wenn sich Menschen zusammenschließen, bringt das positive Synergieeffekte und Ressourcen können geteilt werden. Das kann wiederum die Kosten verringern. Lektion als Erwerbigenossenschaft ist vor allem die soziale Absicherung der Mitglieder durch ein Dienstverhältnis ein großes Anliegen.

In den letzten beiden Jahrzehnten sind viele Einpersonunternehmen gegründet worden. Viele sind nach Jahren der Selbstständigkeit unzufrieden mit den prekären Verhältnissen, die das EPU-Dasein häufig begleiten und wollen Veränderung. Ein Zusammenschluss in Form einer Genossenschaft bietet die Möglichkeit das eigene unternehmerische Handeln auf eine breitere und sicherere Basis zu stellen.

Genossenschaft

## Die Mitglieder stehen im Zentrum

### **Geht es den Mitglieder gut, geht es der Genossenschaft gut**

Zweck einer Genossenschaft ist es, das wirtschaftliche Fortkommen ihrer Mitglieder zu fördern. Es geht um die Mitglieder und Mitarbeiter\*innen und nicht um den Profit: Die Mitarbeiter\*innen und Mitglieder sollen von der Gesellschaft profitieren.

Mittel, die erwirtschaftet werden, sollen an die Genossenschaftsmitglieder ausgezahlt werden und die Finanzierung der organisatorischen Basis absichern.

Die Genossenschafter\*innen haben übergeordnete gemeinsame Ziele, die sie verfolgen. Eine große Stärke von Genossenschaften ist auch die wechselseitige Kontrolle durch die Mitglieder. Die demokratische Basis hat gleichzeitig eine interne Kontrollfunktion.

Durch die Möglichkeit auf einfache Weise in eine Genossenschaft ein- und wieder austreten zu können, eignet sie sich auch gut als Unternehmensmodell für eine vorübergehende Zusammenarbeit.

Genossenschaft

# Warum mit dem Thema Genossenschaft nach Außen gehen?

## **Eine gute Alternative für Einpersonunternehmen**

In Österreich gibt es die Gesellschaftsform der Genossenschaft seit etwa 150 Jahren. Die Genossenschaft ist als Unternehmensform relativ flexibel und einfach zu handhaben und auch der Gründungsprozess ist überschaubar. Kurz zusammengefasst braucht es: Zumindest zwei Personen, ein geringes Gründungskapital, einen Revisionsverband, der das Geschäftsmodell und die Finanzplanung auf Wirtschaftlichkeit prüft und eine Satzung, in der die inhaltliche Ausrichtung der Genossenschaft festgeschrieben ist. Nach der Gründungsversammlung wird die Genossenschaft ins Firmenbuch eingetragen und ein oder mehrere Gewerbe können angemeldet werden.

Mit Rückenwind als Revisionsverband sind wir einem Verband beigetreten, der für Gemeinwohlorientierung steht und sich an Werten wie Menschenwürde, Solidarität, ökologischer Nachhaltigkeit, sozialer Gerechtigkeit, kultureller Vielfalt, individueller Entwicklung und demokratischer Mitbestimmung ausrichtet. Dabei sollen wechselseitiges Vertrauen und wertschätzende Kooperation an die Stelle von destruktiver Konkurrenz treten (sinngemäß zitiert aus der Vision von Rückenwind).